

Parteimitgliedschaften im Jahre 2013

Oskar Niedermayer

Der systematische Überblick über die Entwicklung, regionale Verteilung und sozialstrukturelle Zusammensetzung der Parteimitgliedschaften erscheint seit 2001 regelmäßig in der ZParl. Zusätzliche Schaubilder sind über das Internet abrufbar (<http://www.polsoz.fu-berlin.de/polwiss/forschung/systeme/empsoz/schriften/Arbeitshefte/ahosz21.pdf>).¹ Es werden nur Daten aus der Mitgliederverwaltung der Parteien verwendet.² Die Dokumentation der sozialstrukturellen Zusammensetzung der Parteimitgliedschaften enthält keine Angaben über die berufliche Stellung, weil die hierzu vorhandenen Daten den Beruf zum Zeitpunkt des Parteieintritts ohne spätere Aktualisierung wiedergeben und somit die tatsächliche Berufsstruktur der Parteimitgliedschaften nicht korrekt widerspiegeln.

Im Herbst 2008 wurde auf Anregung der Bundesgeschäftsführer vom Verfasser ein Workshop mit allen für die Mitgliederstatistik verantwortlichen Mitarbeitern der Parteien durchgeführt, auf dem eine Reihe von Verbesserungen der Statistik und ihrer Publikation beschlossen wurde. Daher gibt es seit Ende 2008 eine Altersstatistik der Mitglieder mit einer identischen, sehr feinen Altersgruppeneinteilung sowie eine Statistik der Eintritte, Austritte und Todesfälle sowie der Eintritte nach Geschlecht und Alter. Zusätzlich werden Daten zur Rekrutierungsfähigkeit der Parteien und zur Über- beziehungsweise Unterrepräsentation bestimmter Bevölkerungsgruppen in den Parteimitgliedschaften publiziert.

Bisher wurden nur die im Bundestag vertretenen Parteien aufgenommen. Da die FDP bei der Bundestagswahl 2013 an der Fünf-Prozent-Hürde gescheitert ist, hätte dies bedeutet, sie in Zukunft nicht mehr zu berücksichtigen. Dies wurde für nicht sinnvoll erachtet, so dass die FDP weiterhin einbezogen wird. Da die AfD bei der Wahl ebenso knapp an der Fünf-Prozent-Hürde scheiterte, wird sie zusätzlich aufgenommen.

Das Bundestagswahljahr 2013 brachte CDU und SPD eine deutliche Abschwächung ihrer seit 1990 andauernden Mitgliederverluste, wobei die SPD ihre Stellung als mitgliederstärkste Partei knapp behaupten konnte. Auch die FDP, deren Absturz in der Wählergunst sich 2010 bis 2012 in einem deutlichen Mitgliederrückgang niedergeschlagen hatte, konnte – obwohl sie bei der Wahl eine massive Niederlage erlitt und aus dem Bundestag ausschied – ihre Mitgliederverluste in Grenzen halten. Die Linkspartei, die 2012 den stärksten Mitgliederverlust aller Parteien zu verkraften hatte, konnte sich 2013 stabilisieren und die CSU zum ersten Mal seit elf Jahren leicht zulegen. Den größten Mitgliederzuwachs verzeichneten mit 2,9 Prozent die Grünen. Insgesamt ist die Zahl der Parteimitglieder 2013 nur um 0,9 Prozent gesunken, während der Verlust 2012 fast drei Prozent betragen hatte. Betrachtet man den gesamten Zeitraum seit 1990, so haben alle Parteien außer den Grünen Mitglieder verloren, wenn auch in sehr unterschiedlichem Maße. Am stärksten hat es die Linke getroffen, die – trotz des Zuwachses durch die Vereinigung von PDS und WASG – Ende 2013 mehr als drei Viertel weniger Mitglieder hat als die PDS Ende 1990. Die FDP hat seit 1990

1 Für eine Analyse der Daten seit 1946 vgl. Oskar Niedermayer, Parteimitgliedschaften, in: ders. (Hrsg.), Handbuch Parteienforschung, Wiesbaden 2013, S. 147 – 177.

2 Den Geschäftsstellen der Parteien, die dem Verfasser die Daten freundlicherweise zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

fast zwei Drittel ihrer Mitglieder verloren, die SPD knapp die Hälfte, die CDU über zwei Fünftel und die CSU über ein Fünftel. Die Grünen hingegen konnten ihre Mitgliedschaft seit 1990 um fast die Hälfte steigern. Die AfD hatte am 31. Dezember 2013, siebenhalb Monate nach ihrer Gründung am 6. Februar, 17.687 Mitglieder (vgl. Tabelle 1).

Betrachtet man statt der absoluten Mitgliederzahlen die Rekrutierungsfähigkeit – also den Anteil der Parteimitglieder an den Parteibeitrittsberechtigten –, dann verändern sich die Größenordnungen zwischen den Parteien, da sie unterschiedliche Mindestalterbestimmungen für den Beitritt haben (ab 14 beziehungsweise 16 Jahren) und die CDU ihre Mitglieder nur außerhalb Bayerns rekrutieren kann, während die CSU auf Bayern beschränkt ist. Die SPD war bis zum Frühjahr 2008 die mitgliederstärkste Partei und ist dies seit Ende 2012 wieder. Hinsichtlich der Fähigkeit zur Mitgliederrekrutierung wurde sie allerdings schon 1999 von der CDU überholt, wobei beide Parteien wiederum weit hinter der CSU zurückliegen, deren Mitgliedschaft Ende 2012 knapp 1,4 Prozent der bayerischen Bevölkerung ab 16 Jahren umfasste, während die CDU nur 0,8 Prozent der Bevölkerung ab 16 Jahren außerhalb Bayerns und die SPD nur 0,66 Prozent der gesamtdeutschen Bevölkerung ab 14 Jahren für eine Mitgliedschaft gewinnen konnte. Insgesamt waren 1980, nach dem Hinzukommen der Grünen, in der alten Bundesrepublik fast vier Prozent der beitriffsberechtigten Bevölkerung (knapp zwei Millionen Bürger) in einer der fünf Parteien organisiert. Ende 1989 waren es noch 3,6 Prozent, nach der Vereinigung und dem Hinzukommen der damaligen PDS 3,7 Prozent. Ende 2012 gehörten nur noch 1,8 Prozent der beitriffsberechtigten Bevölkerung einer der sechs Parteien an (für Ende 2013 lagen bei Redaktionsschluss noch keine Bevölkerungsdaten vor). Es ist somit eine kontinuierlich abnehmende gesellschaftliche Verankerung des Parteiensystems zu beobachten (vgl. Tabelle 2).

Bei keiner der Parteien, die 2013 Mitgliederverluste zu beklagen hatten, war der Rückgang flächendeckend. Während allerdings die FDP nur in Hamburg und die CDU nur in Sachsen leicht zulegen konnten, steigerte die SPD ihre Mitgliederzahlen in sechs Bundesländern. Die Grünen mussten nur im Saarland einen leichten Verlust hinnehmen, die Linkspartei in allen ostdeutschen Bundesländern sowie in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz (vgl. Tabelle 3).

Die Rekrutierungsfähigkeit ist regional sehr unterschiedlich ausgeprägt. Bei der CDU, der SPD, den Grünen und auch der AfD bilden die fünf ostdeutschen Bundesländer das Schlusslicht, bei der FDP bestehen keine systematischen Ost-West-Unterschiede. Die Linkspartei ist von ihrer Mitgliederverteilung her immer noch eine ostdeutsche Regionalpartei, die im Westen – mit Ausnahme des Saarlands, der Heimat von *Oskar Lafontaine* – schwach organisiert ist, aber auch in ihren ostdeutschen Hochburgen nicht annähernd die Rekrutierungsfähigkeit von CDU, CSU und SPD erreicht (vgl. Tabelle 4).

Bei der sozialstrukturellen Zusammensetzung der Mitgliedschaften zeigt sich zunächst, dass der Anteil der Frauen sehr unterschiedlich ist. Den geringsten weist die AfD (15,4 Prozent) auf, den höchsten die Grünen (38,2 Prozent). Über einen längeren Zeitraum hinweg ist kein parteiübergreifender Trend festzustellen. Kurzfristig, das heißt von 2012 zu 2013, hat der Frauenanteil bei der Mehrheit der Parteien etwas zugenommen (vgl. Tabelle 5).

Der Anteil einer bestimmten Bevölkerungsgruppe unter den Parteimitgliedern sagt noch nichts darüber aus, ob diese in den Parteimitgliedschaften gegenüber der Bevölkerung unter- oder überrepräsentiert ist. Um die Art der Repräsentation sozialer Gruppen in den Parteimitgliedschaften feststellen und zwischen den Parteien exakt vergleichen zu können, wurden daher so genannte Proportionalitätsquotienten (PQ) gebildet, indem der Anteil einer Gruppe an den Parteimitgliedern durch den Anteil dieser Gruppe an der jeweiligen

beitrittsermächtigten Bevölkerung dividiert wurde. PQ-Werte über 1 bedeuten daher eine Überrepräsentation der Gruppe bei den Parteimitgliedern und PQ-Werte unter 1 eine Unterrepräsentation, die umso stärker ist, je kleiner der Wert ist. Die PQ-Werte für den Frauenanteil zeigen, dass die Frauen in allen Parteien unterrepräsentiert sind, allerdings in deutlich unterschiedlichem Maße: Ende 2012 war zum Beispiel der Anteil der Frauen an der CDU-Mitgliedschaft (25,6 Prozent) halb so groß wie in der Bevölkerung ab 16 Jahren außerhalb Bayerns (51,2 Prozent), so dass eine Unterrepräsentation von $PQ = 0,5$ vorlag. Am stärksten ist die Unterrepräsentation von Frauen traditionell in der CSU; in der PDS war sie bis 2006 am geringsten, die Vereinigung mit der WASG hat sie jedoch verstärkt, und seit 2008 ist die Linke mit den Grünen auf gleichem Niveau (vgl. Tabelle 6).

Betrachtet man die Entwicklung der Altersstruktur der Parteimitgliedschaften in der groben Unterteilung in Jüngere (bis 29/30 Jahre), mittlere Kategorie (29/30 bis 59/60 Jahre) und Ältere (ab 60/61 Jahre) bis 2007, so ist wohl der bis etwa zur Jahrhundertwende zu beobachtende Rückgang des Anteils der jüngeren Parteimitglieder vor allem für die SPD endgültig gestoppt, denn hier zeigte sich über mehrere Jahre hinweg eine Verbesserung, während die Werte für die CDU und vor allem auch für die FDP in den letzten Jahren vor 2007 wieder abwärts gingen. Den höchsten Anteil an jüngeren Parteimitgliedern wiesen 2007 die Grünen auf, die nach einer Auswertung ihrer Mitgliederdatei erstmals über Daten zur Altersstruktur verfügten. Den geringsten Anteil an Jüngeren und den mit Abstand höchsten Anteil an Älteren verzeichnete bis 2006 die PDS. Durch den Zusammenschluss mit der WASG hat sich die Partei allerdings deutlich „verjüngt“ (vgl. Tabelle 7).

In allen Parteien waren die Jüngeren bis 2007 deutlich unterrepräsentiert und die Älteren überrepräsentiert, wobei sich letzteres im Zeitablauf deutlich verstärkt hat. Die Unterrepräsentation der Jüngeren hat hingegen nicht in der Weise zugenommen, wie es die Entwicklung der Anteile der Jüngeren an den Mitgliedschaften vermuten lässt, da der Anteil der Jüngeren an der beitragsberechtigten Bevölkerung auch abgenommen hat. So waren zum Beispiel 1990 sieben Prozent der CSU-Mitgliedschaft 16 bis 30 Jahre und 2007 nur noch 5,5 Prozent. Da jedoch der Anteil der 16- bis 30-Jährigen an der bayerischen Bevölkerung ab 16 Jahren 1990 28,3 und 2007 nur noch 21,1 Prozent betrug, war die Unterrepräsentation der Jüngeren in der CSU 1990 genauso groß wie 2007: $PQ\ 1990 = 0,25$, $2007 = 0,26$ (vgl. Tabelle 8).

Die neue Alterstabelle ab 2008 mit vollständiger Vergleichbarkeit und feinerer Gliederung der Alterskategorien zeigt, dass eine Herabsetzung des Beitrittsalters unter 16 Jahre nur sehr wenige Mitglieder bringt. Auch der Anteil der Mitglieder bis 20 Jahre ist bei allen Parteien außer den Grünen noch sehr gering und liegt deutlich unter dem der über 85-Jährigen. Der Anteil der jüngeren Mitglieder (bis 30 Jahre) stagnierte 2008 bis 2013 in der CDU bei etwa sechs Prozent, in der CSU schwankte er zwischen vier und fünf Prozent, bei der SPD ist er von knapp sieben auf knapp acht Prozent gestiegen. Bei der FDP stellten die Jüngeren 2008 bis 2010 zwischen 12 und 13 Prozent der Mitgliedschaft, 2013 sind es nur noch gut zehn Prozent. Bei den Grünen stieg der Anteil zunächst bis auf 16,8 (2010) und fiel danach wieder auf 14,8 Prozent in diesem Jahr. Die Linkspartei hingegen hatte 2008 nur 6,4 Prozent und 2013 fast elf Prozent Mitglieder bis 30 Jahre. Vergleicht man die Anteile der Mitglieder bis 35 Jahre, so ist er bei der CSU mit 9,1 Prozent am geringsten und bei den Grünen mit 23,3 Prozent am höchsten. Den zweithöchsten Anteil besitzt mit 18,1 Prozent die AfD. Das Durchschnittsalter der Mitglieder beträgt bei CDU, CSU, SPD und der Linkspartei 59 Jahre. Die Grünen sind mit einem Durchschnittsalter von 48 Jahren die „jüngste“, die FDP mit 53 Jahren die zweitjüngste Partei (vgl. Tabelle 9).

Auch bei den Grünen sind jedoch die 14- bis 20-Jährigen gegenüber der Bevölkerung sehr stark unterrepräsentiert und selbst der Anteil der 21- bis 25-Jährigen an den Parteimitgliedern ist noch kleiner als in der Bevölkerung ($PQ < 1$). Allerdings setzt sich die Unterrepräsentation bei CDU, SPD und der Linkspartei noch bis einschließlich der Altersgruppe der 46- bis 50-Jährigen fort, während der Anteil dieser Gruppe bei der CSU- und der FDP-Mitgliedschaft in etwa dem Anteil in der beitragsberechtigten Bevölkerung entspricht. Betrachtet man die Grobgliederung der Altersstruktur, wie sie bis 2007 gegolten hat, so sind auch 2013 in der Mitgliedschaft von CDU, SPD, CSU und der Linkspartei die Älteren (ab 61 Jahre) deutlich – bei der FDP nur leicht – überrepräsentiert, während sie in der Grünen-Mitgliedschaft deutlich unterrepräsentiert sind (vgl. Tabelle 10).

Für die CDU ist seit Mitte der 1990er Jahre ein kontinuierlicher Rückgang des Anteils der an die beiden großen christlichen Konfessionen gebundenen Mitglieder festzustellen, der sich auch 2013 fortgesetzt hat. Dabei hat sich der Protestantenanteil deutlich stärker verringert als jener der Katholiken. Bei der CSU schwanken die Werte etwas stärker, auch hier ist jedoch der Anteil der Konfessionsgebundenen seit 1990 zurückgegangen, wobei die Katholiken deutlich stärker abgenommen haben als die Protestanten. Allerdings waren sie von Anfang an in der Mitgliedschaft beider Parteien überrepräsentiert, und da der Katholikenanteil in der Bevölkerung im Zeitverlauf noch etwas stärker abgenommen hat als in den Parteimitgliedschaften, hat sich die Überrepräsentation der Katholiken in der CDU und CSU in den letzten zwei Jahrzehnten nicht verringert, sondern sogar noch etwas erhöht; dabei sind die Katholiken in der CDU mit einem PQ von 1,92 noch stärker überrepräsentiert als in der CSU mit 1,45. Der Katholikenanteil der CDU in Ostdeutschland ist zwar deutlich geringer als im Westen, setzt man ihn jedoch in Relation zu jenem in der Bevölkerung, zeigt sich, dass die Katholiken in der ostdeutschen CDU-Mitgliedschaft noch weit stärker überrepräsentiert sind als im Westen (vgl. Tabelle 11).

Die ab 2008 zur Verfügung stehenden Daten über Eintritte, Austritte und Todesfälle im Laufe des Jahres zeigen, dass im Bundestagswahljahr 2013 alle Parteien eine Eintrittswelle von drei (CDU) bis neun (Grüne) Prozent des Mitgliederbestands Ende 2012 verzeichnen konnten. Noch deutlich größere Neumitgliederquoten hatten die FDP 2009 (15,7 Prozent), die Grünen 2009 bis 2011 (13,1 bis 16,4 Prozent) und die Linkspartei 2008 und 2009 (13,7 beziehungsweise 11,8 Prozent). Die Parteiaustritte bewegten sich in der Regel in der Größenordnung zwischen zwei und fünf Prozent, die FDP musste allerdings von 2010 bis 2012 deutlich höhere Austrittsquoten der Mitgliedschaft verkraften. Zudem verlieren alle Parteien einen nach dem Grad ihrer Überalterung variierenden Teil ihrer Mitgliedschaft durch Todesfälle. Bei CDU, CSU und SPD sind dies jährlich etwa 1,5 Prozent, bei der FDP knapp ein Prozent, bei den Grünen nur 0,3 Prozent, bei der Linkspartei hingegen über zwei Prozent (vgl. Tabelle 12).

Der Frauenanteil bei den Eintritten schwankt und liegt 2013 bei CDU, CSU und SPD über dem Frauenanteil der Gesamtmitgliedschaft (vgl. Tabelle 13). Die Altersstruktur der Eintritte ist gegenüber der Gesamtmitgliedschaft wesentlich verjüngt (vgl. die Tabellen 14 und 15). Während das Durchschnittsalter in der Gesamtmitgliedschaft 2013 zwischen 48 und 59 Jahren lag, erreichte es bei den Neueintritten Werte zwischen 38 und 41 Jahren. Die Jüngeren (bis 30 Jahre) sind unter den Neumitgliedern gegenüber der beitragsberechtigten Bevölkerung in allen Parteien überrepräsentiert, während dies für die Gesamtmitgliedschaft bei keiner Partei der Fall ist.

Tabelle 1: Entwicklung der Parteimitgliedschaften 1990 bis 2013 (Stand jeweils 31.12., Veränderung zum Vorjahr und zu 1990 in Prozent)														
	CDU ¹		SPD ²		CSU		FDP		Grüne ³		Linke ⁴		AfD	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
1990	789.609	-	943.402	-	186.198	-	168.217	-	41.316	-	280.882	-	-	-
1991	751.163	-4,9	919.871	-2,5	184.513	-0,9	140.031	-16,8	38.873	-5,9	172.579	-38,6	-	-
1992	713.846	-5,0	885.958	-3,7	181.758	-1,5	103.505	-26,1	36.320	-6,6	146.742	-15,0	-	-
1993	685.343	-4,0	861.480	-2,8	177.289	-2,5	94.197	-9,0	39.761	9,5	131.406	-10,5	-	-
1994	671.497	-2,1	849.374	-1,4	176.250	-0,6	87.992	-6,6	43.899	10,4	123.751	-5,8	-	-
1995	657.643	-2,0	817.650	-3,7	179.647	1,9	80.431	-8,6	46.410	5,7	114.940	-7,1	-	-
1996	645.786	-1,8	792.773	-3,0	178.573	-0,6	75.038	-6,7	48.034	3,5	105.029	-8,6	-	-
1997	631.700	-2,2	776.183	-2,1	178.457	-0,1	69.621	-7,2	48.980	2,0	98.624	-6,1	-	-
1998	626.342	-0,8	775.036	-0,1	178.755	0,2	67.897	-2,5	51.812	5,8	94.627	-4,1	-	-
1999	638.056	1,9	755.066	-2,6	183.569	2,7	64.407	-5,1	49.488	-4,5	88.594	-6,4	-	-
2000	616.722	-3,3	734.667	-2,7	181.021	-1,4	62.721	-2,6	46.631	-5,8	83.475	-5,8	-	-
2001	604.135	-2,0	717.513	-2,3	177.661	-1,9	64.063	2,1	44.053	-5,5	77.845	-6,7	-	-
2002	594.391	-1,6	693.894	-3,3	177.705	0,0	66.560	3,9	43.881	-0,4	70.805	-9,0	-	-
2003	587.244	-1,2	650.798	-6,2	176.989	-0,4	65.192	-2,1	44.052	0,4	65.753	-7,1	-	-
2004	579.526	-1,3	605.807	-6,9	172.892	-2,3	64.146	-1,6	44.322	0,6	61.385	-6,6	-	-
2005	571.881	-1,3	590.485	-2,5	170.117	-1,6	65.022	1,4	45.105	1,8	61.270	-0,2	-	-
2006	553.896	-3,1	561.239	-5,0	166.928	-1,9	64.880	-0,2	44.677	-0,9	60.338	-1,5	-	-
2007	536.668	-3,1	539.861	-3,8	166.392	-0,3	64.078	-1,2	44.320	-0,8	71.711	18,8	-	-
2008	528.972	-1,4	520.970	-3,5	162.232	-2,5	65.600	2,4	45.089	1,7	75.968	5,9	-	-
2009	521.149	-1,5	512.520	-1,6	159.198	-1,9	72.116	9,9	48.171	6,8	78.046	2,7	-	-
2010	505.314	-3,0	502.062	-2,0	153.890	-3,3	68.541	-5,0	52.991	10,0	73.658	-5,6	-	-
2011	489.896	-3,1	489.638	-2,5	150.585	-2,1	63.123	-7,9	59.074	11,5	69.458	-5,7	-	-
2012	476.347	-2,8	477.037	-2,6	147.965	-1,7	58.675	-7,0	59.653	1,0	63.761	-8,2	-	-
2013	467.076	-1,9	473.662	-0,7	148.380	0,3	57.263	-2,4	61.359	2,9	63.756	0,0	17.687	-
Veränderung zu 1990	-322.533	-40,8	-469.740	-49,8	-37.818	-20,3	-110.954	-66,0	20.043	48,5	-217.126	-77,3	-	-

1 Am 31. Dezember 1990 waren erst wenige ostdeutsche Mitglieder in der Zentralen Mitgliederkartei der CDU erfasst, die Erfassung wurde im Oktober 1991 abgeschlossen. Bestand für Ostdeutschland 1990 (134.409) daher nicht nach der Mitgliederstatistik, sondern nach dem Bericht der CDU-Bundesgeschäftsstelle zum 2. Parteitag der CDU am 14. bis 17. Dezember 1991 in Dresden (S. 24).

2 Durch EDV-Umstellung Anfang 1998 sind insgesamt 5.240 Mitglieder verlorengegangen.

3 1993: Vereinigung mit Bündnis 90.

4 1990 bestanden noch keine westdeutschen Landesverbände; Schätzung der westdeutschen Mitgliederzahl (etwa 600); 2007 Vereinigung der PDS mit der WASG.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 2: Rekrutierungsfähigkeit der Parteien und des Parteiensystems 1990 bis 2012 (Stand jeweils 31.12., Angaben in Prozent)

	CDU	SPD	CSU	FDP	Grüne	Linke	CDU/CSU	alle Parteien
1990	1,40	1,43	1,95	0,25	0,06	0,43	1,48	3,65
1991	1,32	1,39	1,92	0,21	0,06	0,26	1,41	3,32
1992	1,25	1,32	1,86	0,15	0,05	0,22	1,34	3,09
1993	1,19	1,28	1,81	0,14	0,06	0,20	1,28	2,96
1994	1,17	1,26	1,79	0,13	0,06	0,18	1,26	2,90
1995	1,14	1,21	1,82	0,12	0,07	0,17	1,24	2,80
1996	1,11	1,17	1,80	0,11	0,07	0,15	1,21	2,72
1997	1,09	1,14	1,80	0,10	0,07	0,14	1,19	2,65
1998	1,08	1,11	1,79	0,10	0,07	0,14	1,18	2,60
1999	1,09	1,08	1,83	0,09	0,07	0,13	1,20	2,57
2000	1,05	1,04	1,79	0,09	0,07	0,12	1,16	2,49
2001	1,03	1,01	1,74	0,09	0,06	0,11	1,13	2,42
2002	1,01	0,98	1,73	0,10	0,06	0,10	1,12	2,35
2003	0,99	0,91	1,71	0,09	0,06	0,09	1,10	2,26
2004	0,98	0,85	1,67	0,09	0,06	0,09	1,08	2,17
2005	0,96	0,82	1,63	0,09	0,06	0,09	1,06	2,13
2006	0,93	0,78	1,59	0,09	0,06	0,09	1,03	2,05
2007	0,90	0,75	1,58	0,09	0,06	0,10	1,00	2,01
2008	0,89	0,73	1,53	0,09	0,06	0,11	0,99	1,98
2009	0,88	0,72	1,50	0,10	0,07	0,11	0,97	1,97
2010	0,85	0,70	1,44	0,10	0,07	0,10	0,94	1,92
2011	0,82	0,68	1,40	0,09	0,08	0,10	0,91	1,86
2012	0,80	0,66	1,37	0,08	0,08	0,09	0,89	1,80

Anmerkung: Rekrutierungsfähigkeit = Parteimitglieder in Prozent der Parteimitrittsberechtigten (Ende 2012 waren zum Beispiel 0,8 Prozent der Bevölkerung ab 16 Jahren außerhalb Bayerns Mitglied der CDU). Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2013 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 3: Parteimitglieder nach Bundesländern 2012 und 2013 (Stand jeweils 31.12. und Veränderung 2013 gegenüber 2012 in Prozent)													
	CDU ¹		SPD		FDP		Grüne		Linke		AfD		
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	
Baden-Württemberg	70.177	68.713	36.795	36.513	6.736	6.675	8.821	9.004	2.601	2.802	2.601	2.736	
Bayern	147.965	148.380	64.088	63.703	5.281	5.225	8.105	8.520	2.290	2.521	2.290	2.495	
Berlin	12.224	12.193	16.516	17.121	2.850	2.756	5.401	5.511	7.800	7.821	7.800	7.799	
Brandenburg	6.239	6.238	6.197	6.257	1.340	1.275	936	971	7.360	7.171	7.360	513	
Bremen	2.795	2.659	4.605	4.577	354	297	708	719	456	480	456	119	
Hamburg	8.308	8.144	10.535	10.973	1.116	1.128	1.596	1.619	1.118	1.242	1.118	413	
Hessen	42.766	41.728	58.791	57.699	5.994	5.780	5.244	5.379	2.322	2.445	2.322	1.898	
Mecklenburg-Vorpommern	5.678	5.596	2.826	2.854	842	812	562	583	4.719	4.522	4.719	292	
Niedersachsen	65.605	64.055	62.792	61.877	5.709	5.488	6.356	6.527	2.944	2.728	2.944	1.461	
Nordrhein-Westfalen	145.339	142.443	123.368	121.947	14.751	14.708	12.692	13.019	6.827	7.468	6.827	3.530	
Rheinland-Pfalz	44.957	44.123	39.650	39.361	4.534	4.386	2.918	2.966	1.675	1.649	1.675	1.025	
Saarland	18.540	18.176	20.044	19.720	1.360	1.269	1.428	1.415	2.247	2.422	2.247	223	
Sachsen	11.973	12.046	4.283	4.486	2.296	2.196	1.310	1.365	10.200	9.686	10.200	635	
Sachsen-Anhalt	7.506	7.283	3.789	3.750	1.524	1.425	703	726	4.605	4.401	4.605	257	
Schleswig-Holstein	22.726	22.224	18.456	18.442	2.206	2.165	2.159	2.295	912	965	912	741	
Thüringen	11.328	11.249	4.302	4.382	1.385	1.298	714	740	5.638	5.387	5.638	324	
Ausland / bundesweit	186	206	-	-	397	380	-	-	47	46	47	226	

1 Bayern: CSU.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 4: Rekrutierungsfähigkeit 2011 und 2012 nach Bundesländern (Stand jeweils 31.12.)

	CDU		SPD		CSU		FDP		Grüne		Linke	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Baden-Württemberg	0,78	0,76	0,40	0,39	-	-	0,08	0,07	0,09	0,09	0,03	0,03
Bayern	-	-	0,59	0,58	1,40	1,37	0,05	0,05	0,07	0,07	0,02	0,02
Berlin	0,41	0,40	0,53	0,53	-	-	0,10	0,09	0,17	0,17	0,27	0,25
Brandenburg	0,29	0,29	0,28	0,28	-	-	0,07	0,06	0,04	0,04	0,36	0,33
Bremen	0,52	0,49	0,82	0,78	-	-	0,07	0,06	0,12	0,12	0,08	0,08
Hamburg	0,56	0,53	0,67	0,66	-	-	0,08	0,07	0,10	0,10	0,08	0,07
Hessen	0,85	0,82	1,14	1,10	-	-	0,12	0,11	0,10	0,10	0,05	0,04
Mecklenburg-Vorpommern	0,41	0,40	0,20	0,19	-	-	0,07	0,06	0,04	0,04	0,35	0,33
Niedersachsen	1,01	0,97	0,94	0,91	-	-	0,09	0,08	0,09	0,09	0,05	0,04
Nordrhein-Westfalen	0,99	0,95	0,82	0,79	-	-	0,10	0,10	0,08	0,08	0,05	0,04
Rheinland-Pfalz	1,35	1,31	1,16	1,13	-	-	0,14	0,13	0,08	0,08	0,05	0,05
Saarland	2,15	2,10	2,25	2,22	-	-	0,18	0,15	0,15	0,16	0,26	0,25
Sachsen	0,34	0,33	0,12	0,12	-	-	0,07	0,06	0,04	0,04	0,30	0,28
Sachsen-Anhalt	0,38	0,37	0,19	0,18	-	-	0,08	0,08	0,03	0,03	0,24	0,22
Schleswig-Holstein	0,96	0,94	0,76	0,74	-	-	0,10	0,09	0,08	0,09	0,04	0,04
Thüringen	0,59	0,58	0,22	0,22	-	-	0,08	0,07	0,04	0,04	0,30	0,29
Ostdeutschland	0,39	0,38	0,19	0,19	-	-	0,07	0,07	0,04	0,04	0,31	0,29
Westdeutschland!	0,93	0,89	0,77	0,75	-	-	0,09	0,09	0,09	0,09	0,06	0,05

Anmerkung: Rekrutierungsfähigkeit = Parteimitglieder in Prozent der Parteimitrittsberechtigten im jeweiligen Bundesland (Ende 2012 waren zum Beispiel 2,1 Prozent der saarländischen Bevölkerung ab 16 Jahren CDU-Mitglieder). Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2013 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Schätzt man die Rekrutierungsfähigkeit der AfD durch den Vergleich der Mitgliederzahlen von 2013 mit den Bevölkerungszahlen von 2012, dann wird deutlich, dass die „Diasporagebiete vor allem in Ostdeutschland (mit 0,01 bis 0,02) liegen, den höchsten Wert erreicht die Partei in Hessen (0,04).
1 Einschließlich Berlin.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 5: Anteil der Frauen an den Parteimitgliedern 1990 bis 2013 (Stand jeweils 31.12., Angaben in Prozent)							
	CDU ¹	SPD ²	GSU ³	FDp ⁴	Grüne ⁵	Linke	AD
1990	–	27,3	15,3	–	–	–	–
1991	25,6	27,4	15,4	–	–	43,9	–
1992	25,2	27,6	15,6	–	–	–	–
1993	25,0	27,9	15,7	–	–	–	–
1994	24,9	28,0	15,8	–	–	45,4	–
1995	24,9	28,3	–	–	–	–	–
1996	24,9	28,5	–	25,0	–	–	–
1997	24,9	28,7	16,7	24,8	–	46,1	–
1998	25,0	28,9	–	24,8	35,9	46,0	–
1999	25,1	29,1	–	24,6	36,2	45,3	–
2000	25,2	29,4	17,4	24,4	–	45,6	–
2001	25,2	29,5	17,6	24,2	37,4	45,7	–
2002	25,1	29,7	17,7	23,6	37,2	45,8	–
2003	25,2	29,9	17,9	23,4	37,0	45,2	–
2004	25,2	30,2	17,9	23,4	37,0	45,8	–
2005	25,3	30,4	18,2	23,2	37,1	44,9	–
2006	25,3	30,7	18,4	23,0	37,1	44,4	–
2007	25,4	30,9	18,8	22,8	37,4	39,1	–
2008	25,5	31,1	18,9	22,8	37,4	37,6	–
2009	25,5	31,2	18,9	22,6	37,4	37,2	–
2010	25,6	31,3	19,1	22,8	37,1	37,3	–
2011	25,6	31,3	19,3	23,0	37,3	37,3	–
2012	25,6	31,5	19,5	23,0	37,8	37,7	–
2013	25,7	31,6	19,9	23,0	38,2	37,3	15,4

1 Am 31. Dezember 1990 waren erst wenige ostdeutsche Mitglieder in der Zentralen Mitgliederkartei der CDU erfasst, die Erfassung wurde im Oktober 1991 abgeschlossen. Der Frauenanteil in der Gesamt-CDU wird daher erst am 31. Dezember 1991 verlässlich wiedergegeben.

2 1990 nur Westdeutschland.

3 Zwischen 1995 und 2000 waren aufgrund von Problemen bei der EDV-Umstellung Auswertungen der Mitgliederkartei nach sozialstrukturellen Variablen kaum möglich; Stand: 1997: 31.7.1997, 2000: 19.1.2001, 2001: 28.1.2002, 2002: 16.1.2003, 2003: 14.1.2004, 2004: 8.2.2005, 2005: 16.1.2006, 2006: 10.1.2007, 2007: 10.1.2008, 2008: 31.12.2008, 2009: 6.1.2010.

4 Daten erst ab 1996 verfügbar.

5 Daten erst ab 1998 verfügbar.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 6: Repräsentation von Frauen 1990 bis 2012 (Stand jeweils 31.12., Proportionalitätsquotient)

	CDU	SPD	CSU	FDP	Grüne	Linke
1990	–	0,52	0,29	–	–	–
1991	0,49	0,52	0,30	–	–	0,84
1992	0,48	0,53	0,30	–	–	–
1993	0,48	0,54	0,30	–	–	–
1994	0,48	0,54	0,31	–	–	0,87
1995	0,48	0,54	–	–	–	–
1996	0,48	0,55	–	0,48	–	–
1997	0,48	0,55	0,32	0,48	–	0,89
1998	0,48	0,56	–	0,48	0,69	0,89
1999	0,49	0,56	–	0,47	0,70	0,88
2000	0,49	0,57	0,34	0,47	–	0,88
2001	0,49	0,57	0,34	0,47	0,73	0,89
2002	0,49	0,58	0,34	0,46	0,72	0,89
2003	0,49	0,58	0,35	0,45	0,72	0,88
2004	0,49	0,59	0,35	0,45	0,72	0,89
2005	0,49	0,59	0,35	0,45	0,72	0,87
2006	0,49	0,60	0,36	0,45	0,72	0,86
2007	0,49	0,60	0,37	0,44	0,73	0,76
2008	0,50	0,61	0,37	0,44	0,73	0,73
2009	0,50	0,61	0,37	0,44	0,73	0,73
2010	0,50	0,61	0,37	0,44	0,72	0,73
2011	0,50	0,61	0,38	0,45	0,73	0,73
2012	0,50	0,62	0,38	0,45	0,74	0,74

Anmerkung: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Frauen an der Parteimitgliedschaft / Anteil der Frauen an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). $PQ > 1$: Frauen sind in der Parteimitgliedschaft überrepräsentiert, $PQ < 1$: Frauen sind in der Parteimitgliedschaft unterrepräsentiert. Ende 2012 war zum Beispiel der Anteil der Frauen an der CDU-Mitgliedschaft (25,6 Prozent) halb so groß wie in der Bevölkerung ab 16 Jahren außerhalb Bayerns (51,2 Prozent), so dass eine Unterrepräsentation von $PQ = 0,5$ vorlag. Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2013 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 7: Parteimitglieder nach Altersgruppen 1990 bis 2007 (Stand jeweils 31.12., Angaben in Prozent)

	CDU ¹		SPD ²		CSU ³		FDP ⁴		Grüne ⁵		Linke ⁶				
	-29	30-59	60-	-29	30-59	60-	-30	31-60	61-	-29	30-59	60-	-30	31-60	61-
1990	-	-	-	10,2	65,2	24,6	7,0	67,2	25,8	-	-	-	-	-	-
1991	6,8	63,4	29,7	9,9	65,0	25,2	6,5	66,7	26,8	-	-	-	-	-	-
1992	6,2	63,1	30,7	9,1	65,3	25,6	5,9	66,2	27,9	-	-	-	-	-	-
1993	5,7	62,6	31,8	8,5	65,4	26,0	5,6	65,6	28,9	-	-	-	-	-	-
1994	5,4	61,4	33,1	8,1	65,6	26,4	5,3	64,5	30,1	-	-	-	-	-	-
1995	5,2	60,0	34,6	7,4	65,2	27,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1996	5,1	58,8	36,1	6,9	64,7	28,3	-	-	-	7,9	66,5	25,7	-	-	-
1997	4,9	57,2	37,9	6,5	64,1	29,4	5,8	63,0	31,1	7,5	65,1	28,4	-	-	-
1998	5,1	55,5	39,5	5,6	61,7	32,7	-	-	-	8,8	62,6	28,7	-	-	-
1999	5,5	53,9	40,6	4,6	58,9	36,5	-	-	-	8,9	60,8	30,3	-	-	-
2000	5,5	52,0	42,6	4,4	57,6	38,1	5,7	56,3	38,0	9,3	58,7	32,0	-	-	2,3
2001	5,3	50,6	44,2	4,4	56,5	39,2	5,9	55,3	38,8	10,2	57,2	32,7	-	-	1,8
2002	5,2	49,6	45,1	4,6	55,0	40,4	5,9	54,7	39,4	11,7	56,1	32,2	-	-	2,3
2003	5,4	48,8	45,9	4,6	53,2	42,2	5,9	54,1	40,1	11,7	54,9	33,4	-	-	3,6
2004	5,5	48,2	46,4	4,8	52,5	42,7	5,7	53,3	41,1	11,4	54,0	34,6	-	-	3,3
2005	5,6	48,1	46,4	5,6	50,8	43,6	5,7	52,8	41,5	11,8	54,2	34,0	-	-	2,7
2006	5,4	47,4	47,3	5,7	49,2	45,1	5,4	52,2	42,4	11,5	54,4	34,2	-	-	3,3
2007	5,1	46,7	48,2	5,8	47,5	46,7	5,5	51,9	42,7	10,7	54,4	34,9	13,3	75,3	11,4

Anmerkung: Parteieintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP; Linke bis 2007) beziehungsweise 14 Jahren (SPD seit 1998, vorher 16 Jahre). Die Grünen legen kein Mindestalter fest. Neuberechnung gegenüber den früheren Veröffentlichungen: Zur besseren Vergleichbarkeit ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen Prozentanteile, von denen das Alter bekannt ist. Zur Altersstatistik ab 2008 vgl. die Tabelle 9.

1 Am 31. Dezember 1990 waren erst wenige ostdeutsche Mitglieder in der Zentralen Mitgliederkartei der CDU erfasst, die Erfassung wurde im Oktober 1991 abgeschlossen. Der Altersaufbau der Gesamt-CDU wird daher erst am 31. Dezember 1991 verlässlich wiedergegeben.

2 1990: nur Westdeutschland; 1998: Eintrittsalter auf 14 Jahre herabgesetzt.

3 Zwischen 1995 und 2000 waren aufgrund von Problemen bei der EDV-Umstellung Auswertungen der Mitgliederkartei nach sozialstrukturellen Variablen kaum möglich; Stand: 1997: 31.7.1997, 2000: 19.1.2001, 2001: 28.1.2002, 2002: 16.1.2003, 2003: 14.1.2004, 2004: 8.2.2005, 2005: 16.1.2006, 2006: 10.1.2007, 2007: 10.1.2008.

4 Daten erst ab 1996 verfügbar.

5 2007: erstmals Informationen über die Altersstruktur verfügbar. Daten von 81,5 Prozent der Mitglieder ausgewertet.

6 2007: Veränderungen durch die Vereinigung der PDS mit der WASG zur Linke.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 8: Repräsentation von Altersgruppen 1990 bis 2007 (Stand jeweils 31.12., Proportionalitätsquotient)

	CDU		SPD		CSU		FDP		Grüne		Linke		
	-29	30-59	60-	-29	30-59	60-	-29	30-59	60-	-29	30-59	60-	
1990	-	-	-	0,40	1,31	1,00	0,25	1,39	1,11	-	-	-	-
1991	0,28	1,25	1,20	0,40	1,29	1,02	0,23	1,36	1,16	-	-	-	-
1992	0,26	1,23	1,24	0,37	1,28	1,04	0,22	1,34	1,20	-	-	-	-
1993	0,24	1,21	1,29	0,36	1,27	1,05	0,21	1,31	1,25	-	-	-	-
1994	0,24	1,18	1,32	0,35	1,26	1,06	0,21	1,26	1,29	-	-	-	-
1995	0,24	1,14	1,36	0,34	1,24	1,08	-	-	-	-	-	-	-
1996	0,24	1,12	1,40	0,32	1,23	1,09	-	-	-	-	-	-	-
1997	0,24	1,08	1,43	0,31	1,21	1,12	0,25	1,20	1,28	-	-	-	-
1998	0,25	1,05	1,46	0,25	1,20	1,25	-	-	-	-	-	-	-
1999	0,28	1,03	1,46	0,21	1,15	1,36	-	-	-	-	-	-	-
2000	0,29	1,00	1,50	0,20	1,13	1,38	0,27	1,07	1,47	-	-	-	-
2001	0,28	0,98	1,52	0,20	1,12	1,39	0,28	1,05	1,47	-	-	-	-
2002	0,27	0,96	1,54	0,22	1,09	1,43	0,28	1,05	1,46	-	-	-	-
2003	0,28	0,95	1,56	0,21	1,06	1,48	0,28	1,04	1,48	-	-	-	-
2004	0,29	0,94	1,56	0,22	1,06	1,49	0,27	1,03	1,51	-	-	-	-
2005	0,29	0,94	1,57	0,26	1,02	1,52	0,27	1,02	1,51	-	-	-	-
2006	0,28	0,93	1,60	0,27	0,99	1,57	0,26	1,01	1,55	-	-	-	-
2007	0,26	0,92	1,62	0,27	0,96	1,62	0,26	1,01	1,56	-	-	-	-

Anmerkung: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Altersgruppe an der Parteimitgliedschaft / Anteil der Altersgruppe an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). $PQ > 1$: Altersgruppe ist in der Parteimitgliedschaft überrepräsentiert, $PQ < 1$: Altersgruppe ist in der Parteimitgliedschaft unterrepräsentiert. Ende 2007 war zum Beispiel der Anteil der Personen ab 61 Jahren unter den Mitgliedern der Linken (55,2 Prozent) fast doppelt so groß wie in der Gesamtbevölkerung ab 16 Jahren (28,3 Prozent), so dass eine Überrepräsentation von $PQ = 1,95$ vorlag. Parteieintritt möglichst ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP, Linke) beziehungsweise 14 Jahren (SPD seit 1998, vorher 16 Jahre). Die Grünen legen kein Mindestalter fest, die PQ-Berechnung erfolgte mit der Bevölkerung ab 14 Jahren. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist. Bevölkerungsdaten vom Statistischen Bundesamt. Zur Statistik ab 2008 vgl. die Tabelle 10.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 9: Parteimitglieder nach Altersgruppen ab 2008 (Stand jeweils 31.12., Angaben in Prozent)

	-13	14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-	D1	
CDU	2008	-	0,7	2,1	3,3	4,1	5,9	8,2	8,7	9,4	11,0	10,5	12,8	9,9	6,6	4,3	2,4	58	
	2009	-	0,7	2,2	3,3	4,2	5,6	8,1	8,9	9,2	10,7	10,3	12,4	10,8	6,5	4,5	2,6	58	
	2010	-	0,6	2,2	3,3	4,2	5,3	7,8	9,0	9,2	10,3	10,2	11,9	11,4	6,9	4,8	2,9	58	
	2011	-	0,6	2,2	3,2	4,2	4,2	5,1	7,5	9,0	9,2	10,0	10,8	10,7	12,0	7,5	5,0	3,1	59
	2012	-	0,6	2,1	3,1	4,1	4,1	4,9	7,1	9,1	9,2	9,8	10,8	10,1	12,3	8,2	5,1	3,4	59
SPD	2013	-	0,6	2,1	3,1	4,1	4,9	6,8	9,0	9,3	9,6	10,7	9,9	12,1	8,9	5,2	3,6	59	
	2008	-	0,0	0,8	2,6	3,3	3,3	4,4	7,1	9,1	11,0	13,1	11,8	9,3	5,9	4,4	2,7	58	
	2009	-	0,0	0,9	2,9	3,6	3,5	4,1	6,7	8,7	10,6	12,5	12,0	11,3	9,7	6,1	4,5	2,8	58
	2010	-	0,0	0,8	3,0	3,6	3,7	3,8	6,3	8,5	10,3	12,1	12,8	10,7	10,2	6,5	4,6	3,0	58
	2011	-	0,0	0,8	3,0	3,7	3,8	3,7	5,8	8,2	10,0	11,8	13,0	10,5	10,7	7,1	4,7	3,2	59
CSU ²	2012	-	0,0	0,7	2,9	3,8	3,9	3,7	5,4	8,0	9,8	11,5	13,1	11,0	7,6	4,7	3,4	59	
	2013	-	0,0	0,9	2,9	4,0	4,1	3,8	5,0	7,7	9,5	11,1	12,7	11,2	8,3	4,5	3,6	59	
	2008	-	0,3	1,6	3,3	4,7	6,5	8,7	9,9	10,1	11,1	10,1	11,7	9,7	6,0	3,9	2,4	57	
	2009	-	0,3	1,6	3,2	4,6	6,1	8,5	9,8	10,1	10,7	10,2	11,0	10,5	6,4	4,2	2,6	58	
	2010	-	0,2	1,5	3,0	4,5	5,9	8,2	9,9	10,1	10,5	10,9	9,9	11,3	6,9	4,4	2,7	58	
FDP	2011	-	0,4	1,7	3,2	4,7	6,0	8,4	9,9	10,2	10,4	10,9	9,8	11,1	6,8	4,1	2,4	57	
	2012	-	0,2	1,3	2,8	4,3	5,6	7,6	9,6	10,2	10,3	11,1	9,5	11,4	8,1	4,8	3,2	59	
	2013	-	0,3	1,5	2,9	4,4	5,7	7,4	9,5	10,3	10,1	10,7	9,5	10,9	8,7	4,8	3,3	59	
	2008	-	1,2	4,1	6,8	8,0	8,8	9,8	9,1	8,9	10,6	10,3	10,0	5,8	3,2	2,1	1,4	51	
	2009	-	1,6	4,5	7,1	8,4	8,9	10,3	9,5	8,6	9,8	9,4	9,7	6,1	2,9	1,9	1,3	51	
2010	-	1,4	4,4	6,8	8,2	8,6	10,2	9,8	8,6	9,5	9,3	9,9	6,9	3,2	2,0	1,4	51		
	2011	-	1,1	4,1	6,2	8,0	8,4	9,8	9,9	8,6	9,2	9,8	9,6	7,8	3,6	2,3	1,5	52	
	2012	-	0,9	3,9	5,6	7,6	8,1	9,5	9,9	9,0	9,0	10,1	9,4	8,7	4,4	2,4	1,7	53	
2013	-	1,1	3,8	5,4	7,4	8,2	9,0	10,0	9,2	8,6	9,8	9,4	9,0	5,0	2,3	1,7	53		

Fortsetzung Tabelle 9

	-13	14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-89	D ¹	
Grüne ³	2008	0,0	0,0	1,4	5,1	7,2	7,1	8,7	12,9	16,0	16,4	12,6	6,0	3,6	1,6	0,7	0,4	0,3	47
	2009	0,0	0,0	2,3	5,9	7,9	7,5	8,6	12,5	15,5	15,8	12,1	5,7	3,4	1,5	0,7	0,3	0,2	46
	2010	0,0	0,0	2,3	6,0	8,4	8,1	8,2	11,7	15,0	15,1	12,3	6,3	3,6	1,7	0,7	0,3	0,2	46
	2011	0,0	0,1	2,1	6,0	8,2	8,3	8,1	11,2	14,6	14,9	12,7	7,2	3,5	1,9	0,7	0,3	0,2	47
	2012	0,0	0,0	1,8	5,5	8,0	8,4	7,7	10,5	14,1	15,0	13,2	8,3	3,9	2,1	0,9	0,3	0,2	48
	2013	0,0	0,0	1,8	5,3	7,7	8,5	7,6	9,8	13,3	14,9	13,6	9,0	4,3	2,4	1,0	0,4	0,2	48
Linke ⁴	2008	-	0,1	0,8	2,5	3,0	3,1	3,6	5,6	7,6	9,4	10,1	7,3	8,4	10,7	12,8	9,0	6,3	-
	2009	-	0,1	1,8	3,6	4,2	4,2	4,4	6,3	8,2	9,5	10,3	6,4	7,5	9,1	10,4	8,8	5,1	59
	2010	-	0,4	1,6	3,6	4,3	4,4	4,3	5,9	8,0	9,2	10,3	6,9	7,1	8,7	10,1	9,6	5,5	60
	2011	-	0,1	1,3	3,9	4,3	4,1	3,9	5,6	8,0	9,2	10,7	8,0	6,5	8,4	9,8	10,3	6,0	60
	2012	-	0,1	1,3	3,7	4,2	4,2	3,7	5,1	7,3	9,0	10,5	9,1	6,2	8,3	10,0	10,5	6,8	60
	2013	-	0,7	1,5	4,1	4,6	4,6	4,0	4,8	7,1	8,8	10,1	9,8	6,3	7,5	9,3	9,8	7,1	59

Anmerkung: Parteieintritt möglichst ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP) beziehungsweise 14 Jahren (SPD, Linke ab 2008). Die Grünen legen kein Mindestalter fest. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist.

AfD: bis 35 Jahre: 18,1 Prozent, 36 bis 64 Jahre: 60,9 Prozent, 65 Jahre und älter: 21 Prozent.

1 Durchschnittsalter in Jahren.

2 Stand: 2008: 31. Dezember 2008, 2009: 6. Januar 2010.

3 Es konnten die Geburtsdaten von 83,8 (2008), 86,0 (2009), 88,0 (2010), 90,0 (2011), 2012) beziehungsweise 91,2 Prozent (2013) der Mitglieder ausgewertet werden.

4 Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 10: Repräsentation von Altersgruppen unter den Mitgliedern ab 2008 (Stand 31.12., Proportionalitätsquotient)

		14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-	-30	31-60	61-
CDU	2008	-	0,10	0,30	0,46	0,62	0,70	0,81	0,92	1,14	1,47	1,75	1,70	1,67	1,56	1,48	1,15	0,29	0,94	1,62
	2009	-	0,11	0,31	0,47	0,63	0,71	0,81	0,91	1,09	1,39	1,72	1,70	1,68	1,58	1,51	1,19	0,30	0,92	1,62
	2010	-	0,10	0,31	0,46	0,63	0,71	0,80	0,90	1,07	1,33	1,68	1,72	1,70	1,61	1,55	1,26	0,30	0,91	1,64
	2011	-	0,10	0,31	0,45	0,61	0,72	0,80	0,89	1,04	1,28	1,65	1,72	1,73	1,67	1,58	1,29	0,30	0,90	1,65
	2012	-	0,10	0,29	0,43	0,58	0,72	0,79	0,90	1,01	1,24	1,56	1,78	1,75	1,72	1,61	1,36	0,29	0,89	1,66
SPD	2008	0,00	0,12	0,38	0,48	0,51	0,52	0,71	0,97	1,37	1,79	2,01	1,55	1,61	1,45	1,53	1,30	0,30	0,97	1,62
	2009	0,01	0,15	0,42	0,52	0,53	0,52	0,68	0,91	1,29	1,68	2,06	1,60	1,58	1,53	1,53	1,30	0,33	0,93	1,65
	2010	0,00	0,14	0,43	0,52	0,55	0,52	0,65	0,87	1,22	1,61	2,15	1,59	1,58	1,57	1,54	1,34	0,34	0,91	1,68
	2011	0,00	0,14	0,42	0,53	0,56	0,53	0,63	0,83	1,16	1,56	2,03	1,75	1,59	1,63	1,52	1,38	0,34	0,88	1,70
	2012	0,00	0,12	0,41	0,54	0,56	0,55	0,61	0,81	1,10	1,50	1,95	1,99	1,58	1,65	1,53	1,40	0,34	0,87	1,73
CSU	2008	-	0,04	0,22	0,45	0,67	0,73	0,84	1,03	1,27	1,53	1,68	1,63	1,77	1,50	1,33	1,19	0,24	1,00	1,58
	2009	-	0,04	0,22	0,44	0,66	0,74	0,83	1,00	1,23	1,48	1,69	1,59	1,80	1,61	1,41	1,19	0,24	0,98	1,61
	2010	-	0,03	0,21	0,42	0,64	0,75	0,81	0,99	1,20	1,43	1,77	1,51	1,82	1,71	1,47	1,23	0,22	0,97	1,64
	2011	-	0,06	0,23	0,44	0,65	0,81	0,86	0,98	1,17	1,42	1,66	1,68	1,72	1,62	1,36	1,04	0,25	0,98	1,59
	2012	-	0,03	0,18	0,38	0,58	0,78	0,81	0,95	1,14	1,38	1,65	1,74	1,74	1,85	1,59	1,35	0,20	0,94	1,69
FDP	2008	-	0,18	0,59	0,96	1,19	1,02	0,96	0,95	1,08	1,41	1,71	1,34	0,99	0,76	0,71	0,66	0,59	1,08	1,15
	2009	-	0,24	0,64	1,00	1,25	1,11	1,03	0,97	1,02	1,29	1,58	1,33	0,97	0,70	0,65	0,61	0,64	1,10	1,09
	2010	-	0,22	0,62	0,95	1,22	1,15	1,04	0,98	0,99	1,23	1,52	1,44	1,04	0,75	0,66	0,60	0,61	1,09	1,12
	2011	-	0,18	0,57	0,87	1,15	1,19	1,04	0,98	0,97	1,19	1,49	1,56	1,14	0,82	0,74	0,63	0,56	1,08	1,17
	2012	-	0,16	0,54	0,78	1,07	1,19	1,05	0,98	0,99	1,15	1,46	1,66	1,25	0,93	0,75	0,67	0,51	1,06	1,22

Fortsetzung Tabelle 10

	14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-	-30	31-60	61-
Grüne	2008	0,01	0,22	0,75	1,03	1,08	1,03	1,29	1,72	2,04	1,72	1,02	0,49	0,29	0,18	0,13	0,61	1,48	0,45
	2009	0,02	0,36	0,85	1,13	1,14	1,10	1,27	1,62	1,92	1,62	0,98	0,49	0,25	0,17	0,11	0,72	1,46	0,42
	2010	0,02	0,37	0,87	1,21	1,22	1,12	1,23	1,54	1,79	1,63	1,06	0,53	0,27	0,18	0,10	0,76	1,43	0,45
	2011	0,03	0,36	0,85	1,18	1,23	1,17	1,21	1,48	1,73	1,67	1,12	0,59	0,28	0,17	0,11	0,74	1,42	0,48
	2012	0,00	0,31	0,79	1,14	1,22	1,15	1,19	1,42	1,69	1,72	1,23	0,71	0,31	0,20	0,10	0,70	1,41	0,54
Linke	2008	0,03	0,12	0,37	0,43	0,48	0,42	0,56	0,82	1,17	1,38	1,22	1,15	1,85	3,13	3,14	0,28	0,79	1,94
	2009	0,03	0,29	0,52	0,60	0,64	0,56	0,64	0,85	1,15	1,39	1,10	1,06	1,48	2,58	3,01	0,43	0,87	1,68
	2010	0,17	0,26	0,52	0,62	0,67	0,59	0,62	0,82	1,09	1,37	1,16	1,06	1,35	2,44	3,19	0,45	0,86	1,68
	2011	0,03	0,23	0,55	0,62	0,61	0,56	0,60	0,81	1,06	1,41	1,25	1,08	1,26	2,25	3,35	0,43	0,85	1,70
	2012	0,03	0,22	0,52	0,60	0,61	0,55	0,57	0,74	1,01	1,37	1,36	1,13	1,22	2,17	3,41	0,42	0,82	1,75

Anmerkung: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Altersgruppe an der Parteimitgliedschaft / Anteil der Altersgruppe an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). PQ > 1: Altersgruppe ist in der Parteimitgliedschaft überrepräsentiert, PQ < 1: Altersgruppe ist in der Parteimitgliedschaft unterrepräsentiert. Ende 2012 war zum Beispiel der Anteil der 66- bis 70-Jährigen unter den Mitgliedern der SPD mit elf Prozent doppelt so groß wie in der Gesamtbevölkerung ab 14 Jahren (5,5 Prozent), so dass eine Überrepräsentation von PQ = 1,99 vorlag. Parteintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP) beziehungsweise 14 Jahren (SPD, Linke ab 2008, vorher 16 Jahre). Die Grünen legen kein Mindestalter fest, die PQ-Berechnung erfolgte mit der Bevölkerung ab 14 Jahren. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist. Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2013 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 11: Parteimitglieder nach Konfession und Repräsentation der Katholiken 1990 bis 2013 (Stand jeweils 31.12., Prozent und Proportionalitätsquotient)

	CDU ¹				CSU ²					
	Katholiken	Protestanten	sonst./keine/ k.A. ³	PQ-K ges.	PQ-K West	PQ-K Ost	Katholiken	Protestanten	sonst./keine/ k.A. ³	PQ-K
1990	-	-	-	-	-	-	79,8	17,7	2,5	1,19
1991	52,0	38,6	9,4	1,74	1,59	3,28	80,4	17,7	1,9	1,21
1992	52,6	38,1	9,3	1,79	1,62	3,42	80,4	17,7	1,9	1,22
1993	52,9	37,5	9,6	1,81	1,63	3,50	80,4	17,6	2,0	1,23
1994	53,1	36,9	9,9	1,83	1,64	3,40	80,3	17,6	2,1	1,24
1995	52,8	36,4	10,8	1,84	1,64	3,44	-	-	-	-
1996	52,7	35,9	11,3	1,85	1,64	3,54	-	-	-	-
1997	52,5	35,6	11,8	1,85	1,65	3,53	-	-	-	-
1998	52,5	35,2	12,3	1,87	1,66	3,52	-	-	-	-
1999	52,1	34,8	13,2	1,87	1,66	3,48	-	-	-	-
2000	52,0	34,5	13,5	1,88	1,67	3,56	78,7	17,1	4,2	1,30
2001	51,7	34,3	13,9	1,88	1,67	3,56	78,6	17,3	4,1	1,31
2002	51,6	34,1	14,3	1,89	1,68	3,58	77,8	17,0	5,2	1,31
2003	51,2	33,8	15,0	1,90	1,68	4,09	77,3	16,9	5,7	1,32
2004	51,0	33,3	15,7	1,90	1,69	4,10	77,3	16,8	5,9	1,33
2005	50,3	33,0	16,7	1,89	1,67	4,13	76,9	16,7	6,3	1,32
2006	50,1	32,8	17,1	1,89	1,68	4,18	77,2	16,8	6,0	1,35
2007	50,0	32,5	17,5	1,89	1,68	4,19	77,1	16,7	6,2	1,37
2008	49,6	32,0	18,3	1,89	1,68	4,16	77,4	16,6	6,1	1,39

Fortsetzung Tabelle 11

	CDU ¹					CSU ²				
	Katholiken	Protestanten	sonst./keine/ k.A. ³	PQ-K ges.	PQ-K West	PQ-K Ost	Katholiken	Protestanten	sonst./keine/ k.A. ³	PQ-K
2009	49,3	31,7	19,1	1,90	1,69	4,16	77,2	16,5	6,3	1,40
2010	49,0	31,5	19,4	1,90	1,70	4,15	77,3	16,4	6,3	1,42
2011	49,0	31,4	19,7	1,92	1,71	4,13	77,1	16,4	6,5	1,44
2012	48,8	31,3	19,9	1,92	1,72	4,12	77,0	16,3	6,7	1,45
2013	48,5	31,0	20,4				76,5	16,2	7,3	

Anmerkung: Proportionalitätsquotient der Katholiken (PQ-K) = Anteil der Katholiken an der Parteimitgliedschaft / Anteil der Katholiken an der jeweiligen Bevölkerung. $PQ > 1$: Katholiken sind in der Parteimitgliedschaft überrepräsentiert, $PQ < 1$: Katholiken sind in der Parteimitgliedschaft unterrepräsentiert. Ende 2012 war zum Beispiel der Anteil der Katholiken unter den Mitgliedern der CDU in Ostdeutschland (ohne Berlin) mit 17,2 Prozent mehr als viermal so groß wie in der ost-deutschen Bevölkerung (4,2 Prozent), so dass eine Überrepräsentation von $PQ-K = 4,12$ vorlag. Bevölkerungsdaten (Statistisches Bundesamt) und Katholikenzahlen (Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz) für 2013 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

1 Am 31. Dezember 1990 waren erst wenige ostdeutsche Mitglieder in der Zentralen Mitgliederkartei der CDU erfasst, die Erfassung wurde im Oktober 1991 abgeschlossen. Die Konfessionsgliederung der Gesamt-CDU wird daher erst am 31. Dezember 1991 verlässlich wiedergegeben.

2 Zwischen 1995 und 2000 waren aufgrund von Problemen bei der EDV-Umstellung Auswertungen der Mitgliederkartei nach sozialstrukturellen Variablen kaum möglich. Stand: 2000; Ende Februar 2001.

3 Sonstige Konfession, ohne Konfession, ohne Angabe.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 12: Eintritte, Austritte und Todesfälle ab 2008 (absolute Zahlen und in Prozent des Mitgliederbestands am 31.12. des Vorjahres)

	Eintritte ¹		Austritte ²		Todesfälle			
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent		
CDU	2008	20.355	3,8	17.541	3,3	7.352	1,4	
	2009	19.904	3,8	17.334	3,3	7.395	1,4	
	2010	13.415	2,6	18.624	3,6	7.232	1,4	
	2011	12.349	2,4	17.068	3,4	7.135	1,4	
	2012	11.696	2,4	15.235	3,1	7.316	1,5	
	2013	14.390	3,0	13.675	2,9	7.392	1,6	
	SPD	2008	15.046	2,8	22.914	4,2	8.121	1,5
		2009	19.180	3,7	17.429	3,3	8.011	1,5
		2010	13.067	2,5	14.528	2,8	7.650	1,5
		2011	13.325	2,7	13.677	2,7	7.756	1,5
		2012	12.501	2,6	14.954	3,1	7.643	1,6
	CSU ³	2013	19.316	4,0	12.974	2,7	7.962	1,7
		2008	4.332	2,6	5.749	3,5	2.011	1,2
2009		4.144	2,5	4.009	2,5	1.934	1,2	
2010		2.844	1,8	4.605	2,9	2.178	1,4	
2011		3.624	2,4	5.046	3,3	1.977	1,3	
2012		3.350	2,2	3.353	2,2	2.034	1,4	
2013		6.560	4,4	3.459	2,3	2.202	1,5	
FDP		2008	5.953	9,3	2.877	4,5	492	0,8
		2009	10.303	15,7	3.184	4,9	525	0,8
		2010	3.480	4,8	5.533	7,7	591	0,8
	2011	2.326	3,4	7.217	10,5	525	0,8	
	2012	1.749	2,8	5.724	9,1	472	0,7	
	2013	3.371	5,7	3.820	6,5	525	0,9	
	2008	3.261	7,4	1.104	2,5	102	0,2	
Grüne ⁴	2009	5.948	13,2	1.402	3,1	115	0,3	
	2010	7.012	14,6	1.191	2,5	135	0,3	
	2011	8.681	16,4	2.102	4,0	138	0,3	
	2012	3.898	6,6	-	-	-	-	
	2013	5.379	9,0	3.424	5,7	154	0,3	
	2008	9.806	13,7	-	-	-	-	
Linke ⁵	2009	8.953	11,8	-	-	-	-	
	2010	4.910	6,3	-	-	1.480	1,9	
	2011	3.383	4,6	4.325	5,9	1.711	2,3	
	2012	3.062	4,4	3.683	5,3	1.595	2,3	
	2013	4.901	7,7	3.459	5,4	1.359	2,1	

Fortsetzung Tabelle 12

Anmerkung: Es muss betont werden, dass die Gleichung: Bestand am Ende des Vorjahres + Eintritte - Austritte - Todesfälle = Bestand am Ende des Jahres aus verschiedenen Gründen nicht gilt (zusätzliche Zu- und Abgangsarten, Verzögerungen in der Datenerfassung, mögliche Doppelzählungen und Datenerfassungsfehler).

1 Eintritte: Erstaufnahme der Daten bei Beitritt + Wiedereintritt (Auslandsaufenthalt, Austritt) + Nicht-Mitglied (zum Beispiel Jugendorganisation) wird zum Mitglied + Gast wird zum Mitglied + rückdatierter Eintritt. Auch diejenigen gezählt, die im Laufe des Jahres wieder ausgetreten sind. Nicht gezählt werden diejenigen, die im Laufe des Jahres die lokale Organisationseinheit wechseln, so dass sie in der alten aus- und in die neue eintreten.

2 Austritte: nur explizite Austritte, das heißt es werden folgende Kategorien nicht mitgezählt: unbekannt verzogen, Kartebereinigung, nicht mehr klarbarer Abgang, Ausschluss; Ausscheiden wegen Beitragsrückstand.

3 Stand: 2008: 9. März 2009, 2009: 6. Januar/7. April 2010.

4 2012 waren insgesamt 3.433 Abgänge zu verzeichnen, darunter waren 66 als Todesfälle zu identifizieren (eine Aufschlüsselung nach Austritten und sonstigen Gründen ist in diesem Jahr nicht erfolgt).

5 Vor 2010 war der Ausweis der Todesfälle wegen fehlender Angaben einiger Landesverbände nicht vollständig möglich; vor 2011 war die Herausrechnung der expliziten Austritte aus den sonstigen Abgängen (insbesondere Kartebereinigungen) nicht möglich (Zahl für 2010 war daher überhöht).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 13: Anteil und Repräsentation der Frauen unter den Eintritten ab 2008 (Angaben in Prozent und Proportionalitätsquotient)

	CDU		SPD		CSU		FDP		Grüne		Linke	
	%	PQ	%	PQ	%	PQ	%	PQ	%	PQ	%	PQ
2008	31,5	0,61	33,4	0,65	27,1	0,53	23,4	0,46	39,2	0,76	26,3	0,51
2009	29,4	0,57	31,4	0,61	25,8	0,50	21,5	0,42	36,9	0,72	26,7	0,52
2010	32,3	0,63	32,0	0,62	30,2	0,59	26,2	0,51	35,3	0,69	28,9	0,56
2011	29,9	0,58	30,7	0,60	31,9	0,62	25,5	0,50	37,9	0,74	32,1	0,63
2012	32,3	0,63	32,9	0,64	28,9	0,57	25,4	0,50	43,1	0,84	29,7	0,58
2013	31,7		32,8		28,2		22,6		41,4		28,9	

Anmerkung: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Frauen an den Eintritten / Anteil der Frauen an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). PQ > 1: Frauen sind bei den Eintritten überrepräsentiert, PQ < 1: Frauen sind bei den Eintritten unterrepräsentiert. Bevölkerungsdaten für 2013 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 14: Eintritte nach Altersgruppen ab 2008 (Angaben in Prozent)

		-13	14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-	D1
CDU	2008	-	-	8,2	10,2	9,7	9,1	11,7	13,4	10,2	7,3	6,4	5,1	4,9	2,4	1,0	0,5	0,2	42
	2009	-	-	8,5	12,1	11,2	10,3	11,4	12,3	10,3	7,1	5,3	4,2	3,8	2,2	0,8	0,3	0,1	40
	2010	-	-	8,6	11,9	11,5	10,6	10,3	11,7	10,1	6,9	5,2	4,3	4,1	2,8	1,1	0,5	0,2	41
	2011	-	-	10,0	12,7	11,1	9,3	10,0	12,0	10,6	7,0	4,8	4,3	3,7	2,7	1,2	0,5	0,2	40
	2012	-	-	9,4	12,3	10,1	9,7	9,1	10,6	10,7	7,4	5,5	5,0	4,1	3,8	1,6	0,6	0,2	41
	2013	-	-	9,5	12,8	11,2	10,5	9,7	10,4	10,6	8,0	5,0	4,4	3,2	2,8	1,3	0,4	0,2	40
	2008	-	0,9	15,2	15,5	11,4	7,7	8,4	10,1	9,0	6,7	5,1	4,0	3,0	3,0	1,6	0,8	0,4	0,2
SPD	2009	-	1,2	15,9	17,2	12,4	7,6	8,0	8,9	8,2	6,2	4,6	4,0	3,0	1,8	0,6	0,3	0,2	36
	2010	-	1,3	14,3	15,3	11,1	8,0	7,5	9,4	9,2	6,9	5,5	4,2	3,5	2,4	0,8	0,4	0,2	38
	2011	-	1,2	14,1	15,1	10,8	7,8	7,7	9,1	9,5	7,2	5,2	5,0	3,7	2,2	0,8	0,3	0,1	38
	2012	-	1,1	13,0	15,0	10,7	8,5	7,1	8,8	9,6	8,0	5,7	4,7	3,5	2,6	1,2	0,4	0,1	39
	2013	-	1,1	12,8	14,9	11,3	8,5	7,1	8,5	9,0	7,9	5,6	5,2	3,7	2,7	1,3	0,4	0,2	39
CSU ²	2008	-	-	4,4	9,2	10,3	11,4	13,6	15,0	11,8	8,4	5,3	4,0	3,3	2,0	0,9	0,4	0,2	42
	2009	-	-	5,3	12,5	12,3	11,0	12,9	12,2	10,4	7,3	4,5	4,4	3,7	2,0	1,0	0,5	0,2	40
	2010	-	-	4,4	11,6	12,8	11,7	11,4	12,9	11,7	7,9	4,4	3,7	3,4	2,6	0,9	0,3	0,2	41
	2011	-	-	4,9	12,0	11,6	12,0	11,6	12,1	10,3	8,6	4,3	4,7	3,3	3,0	1,1	0,4	0,1	41
	2012	-	-	4,9	11,2	11,9	10,5	12,4	11,5	11,4	8,7	5,1	4,6	3,0	2,8	1,2	0,6	0,2	41
	2013	-	-	3,4	11,2	11,8	12,2	12,2	12,4	12,9	9,1	5,7	3,4	2,4	2,0	0,8	0,2	0,2	41
	2008	-	-	7,8	10,6	11,3	11,9	11,4	12,6	9,5	7,8	6,7	4,6	3,3	3,3	1,5	0,7	0,2	40
FDP	2009	-	-	6,8	10,7	12,3	12,0	11,5	13,2	10,5	7,4	6,3	4,3	2,9	1,4	0,3	0,2	0,2	40
	2010	-	-	8,9	12,2	12,7	11,5	11,0	11,8	10,5	6,4	5,4	4,1	3,1	1,6	0,5	0,2	0,1	39
	2011	-	-	9,2	11,8	11,2	10,7	10,2	10,6	9,2	6,4	5,3	5,6	4,3	3,6	1,1	0,5	0,2	41
	2012	-	-	10,9	13,0	10,6	9,2	9,3	11,1	9,8	7,3	5,7	5,4	3,8	1,9	1,3	0,5	0,2	40
	2013	-	-	9,9	13,5	12,2	10,4	10,0	10,2	9,3	7,2	4,9	4,4	3,7	2,6	1,3	0,3	0,2	40

Fortsetzung Tabelle 14

	-13	14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-	D ¹
Grüne	0,0	0,2	8,5	13,1	12,7	10,5	11,3	13,3	10,8	9,2	4,9	2,9	1,7	0,6	0,2	0,1	0,0	39
2009	0,1	0,3	10,2	15,0	14,4	11,1	10,3	11,3	10,6	7,5	4,6	2,2	1,4	0,7	0,2	0,1	0,0	37
2010	0,0	0,2	7,5	11,9	13,9	11,4	9,9	12,2	12,9	8,5	5,6	3,1	1,7	0,7	0,3	0,1	0,0	39
2011	0,0	0,2	6,1	9,1	10,5	10,0	9,3	12,5	13,7	11,6	8,4	4,6	2,3	1,0	0,3	0,2	0,0	43
2012	0,0	0,3	7,6	11,8	12,4	11,1	8,2	10,7	11,9	10,6	6,9	4,0	2,6	1,3	0,5	0,0	0,1	40
2013	0,0	0,4	8,1	11,4	12,4	10,6	8,5	9,9	11,8	10,2	7,5	4,8	2,5	1,3	0,4	0,2	0,1	41
Linke	-	0,1	3,6	9,6	10,9	10,1	9,8	12,9	13,5	12,1	10,7	4,7	1,4	0,5	0,1	0,1	0,0	-
2008	-	0,8	8,5	11,0	14,4	12,0	13,0	15,2	10,2	7,2	4,0	2,6	0,7	0,3	0,1	0,0	0,0	37
2009	-	0,6	7,8	11,0	10,5	9,3	9,5	11,7	11,8	9,6	8,4	4,7	2,7	1,1	0,6	0,3	0,2	41
2010	-	1,0	8,6	13,1	11,4	8,4	8,2	9,7	10,5	9,8	7,6	5,5	2,5	1,4	1,0	0,3	0,2	40
2011	-	0,9	9,7	12,8	10,3	9,1	7,7	9,1	10,6	9,5	8,3	5,6	3,4	1,6	0,9	0,3	0,2	42
2012	-	0,9	8,8	15,3	12,2	10,1	7,6	8,6	9,6	8,7	7,5	5,4	2,7	1,4	0,6	0,4	0,1	38
2013	-																	

Anmerkung: Parteieintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP) beziehungsweise 14 Jahren (SPD, Linke ab 2008). Die Grünen legen kein Mindestalter fest. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist.

1 Durchschnittsalter.

2 Stand: 2008: 9. März 2009; 2009: 7. April 2010.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 15: Repräsentation von Altersgruppen unter den Einrittern ab 2008 (Proportionalitätsquotient)

	14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-	
CDU	2008	-	1,24	1,46	1,37	1,37	1,38	1,31	1,06	0,88	0,85	0,85	0,65	0,40	0,23	0,16	0,09
	2009	-	1,34	1,71	1,59	1,56	1,43	1,22	1,05	0,84	0,69	0,71	0,52	0,34	0,20	0,11	0,05
	2010	-	1,40	1,68	1,62	1,58	1,39	1,20	1,01	0,80	0,67	0,71	0,60	0,41	0,25	0,16	0,10
	2011	-	1,71	1,76	1,57	1,35	1,42	1,28	1,05	0,79	0,61	0,66	0,60	0,39	0,27	0,16	0,08
	2012	-	1,62	1,73	1,41	1,38	1,34	1,18	1,05	0,81	0,69	0,73	0,73	0,54	0,33	0,19	0,09
SPD	2008	0,41	2,34	2,28	1,64	1,18	1,00	1,01	0,97	0,83	0,70	0,68	0,42	0,28	0,19	0,13	0,08
	2009	0,57	2,52	2,50	1,79	1,16	1,02	0,90	0,85	0,75	0,62	0,68	0,42	0,28	0,16	0,11	0,07
	2010	0,59	2,36	2,20	1,60	1,20	1,02	0,98	0,94	0,82	0,73	0,71	0,52	0,36	0,20	0,13	0,08
	2011	0,53	2,42	2,15	1,56	1,15	1,11	0,99	0,96	0,83	0,68	0,78	0,62	0,33	0,19	0,10	0,06
	2012	0,49	2,27	2,15	1,52	1,24	1,07	0,99	0,97	0,90	0,74	0,70	0,62	0,38	0,26	0,14	0,04
CSU ¹	2008	-	0,64	1,31	1,41	1,62	1,52	1,44	1,24	1,05	0,73	0,66	0,46	0,37	0,22	0,14	0,10
	2009	-	0,78	1,77	1,68	1,57	1,55	1,18	1,06	0,89	0,61	0,72	0,53	0,33	0,24	0,17	0,08
	2010	-	0,66	1,62	1,75	1,67	1,46	1,28	1,17	0,94	0,61	0,60	0,52	0,42	0,23	0,11	0,10
	2011	-	0,76	1,64	1,59	1,67	1,56	1,24	1,02	0,98	0,59	0,72	0,56	0,46	0,26	0,13	0,04
	2012	-	0,77	1,53	1,62	1,43	1,72	1,23	1,13	0,97	0,69	0,69	0,55	0,43	0,27	0,21	0,08
FDP	2008	-	1,17	1,52	1,59	1,77	1,33	1,24	0,99	0,94	0,90	0,77	0,44	0,26	0,17	0,08	0,07
	2009	-	1,05	1,52	1,73	1,79	1,44	1,31	1,07	0,88	0,83	0,73	0,39	0,22	0,08	0,05	0,10
	2010	-	1,44	1,71	1,78	1,70	1,46	1,21	1,05	0,74	0,71	0,68	0,46	0,23	0,12	0,07	0,06
	2011	-	1,55	1,63	1,57	1,54	1,44	1,12	0,91	0,72	0,68	0,86	0,70	0,53	0,25	0,15	0,09
	2012	-	1,86	1,82	1,48	1,30	1,36	1,22	0,97	0,80	0,73	0,78	0,67	0,28	0,27	0,16	0,07
Grüne	2008	0,09	1,31	1,92	1,83	1,61	1,34	1,33	1,16	1,14	0,67	0,49	0,23	0,10	0,05	0,04	0,00
	2009	0,14	1,62	2,18	2,07	1,69	1,32	1,15	1,10	0,91	0,62	0,38	0,20	0,11	0,05	0,03	0,00
	2010	0,09	1,23	1,71	1,99	1,73	1,35	1,28	1,32	1,02	0,74	0,52	0,26	0,11	0,06	0,02	0,01
	2011	0,10	1,04	1,29	1,51	1,47	1,35	1,35	1,39	1,34	1,11	0,72	0,39	0,16	0,08	0,06	0,02
	2012	0,13	1,33	1,69	1,77	1,61	1,23	1,21	1,20	1,19	0,90	0,59	0,47	0,19	0,11	0,00	0,04

Fortsetzung Tabelle 15

	14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-
Linke 2008	0,05	0,56	1,41	1,57	1,55	1,17	1,29	1,45	1,51	1,46	0,80	0,19	0,08	0,02	0,02	0,00
2009	0,39	1,35	1,60	2,07	1,82	1,66	1,55	1,06	0,88	0,54	0,45	0,10	0,05	0,01	0,01	0,00
2010	0,29	1,28	1,58	1,50	1,41	1,30	1,22	1,21	1,15	1,12	0,78	0,41	0,17	0,15	0,11	0,10
2011	0,43	1,47	1,85	1,64	1,24	1,18	1,05	1,06	1,13	1,00	0,85	0,41	0,20	0,24	0,11	0,08
2012	0,40	1,70	1,83	1,46	1,32	1,16	1,03	1,08	1,06	1,08	0,83	0,62	0,23	0,19	0,09	0,10

Anmerkung: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Altersgruppe an den Eintritten / Anteil der Altersgruppe an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). PQ > 1: Altersgruppe ist bei den Eintritten überrepräsentiert, PQ < 1: Altersgruppe ist bei den Eintritten unterrepräsentiert. Bevölkerungsdaten für 2013 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Parteieintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP) beziehungsweise 14 Jahren (SPD, Linke). Die Grünen legen kein Mindestalter fest, die PQ-Berechnung erfolgte mit der Bevölkerung ab 14 Jahren. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist.

1 Stand: 2008: 9. März 2009, 2009: 7. April 2010.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.